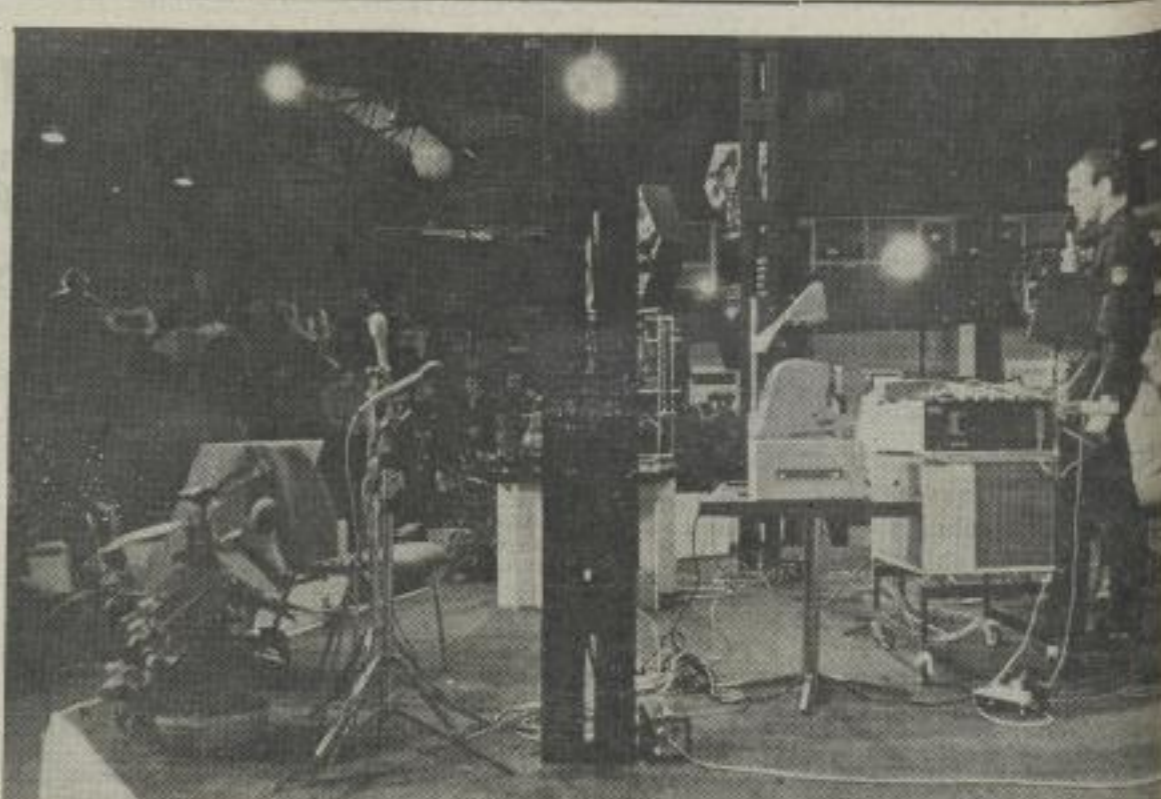




Am 20. November weilte unser Bildreporter auf der 9. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig. Die Eindrücke dieses Tages hat er im Bild festgehalten. Hinzugefügt werden muß, daß dieser Tag so bedeutsam wie jeder andere war, an dem die 9. Leistungsschau ihre Pforten geöffnet hatte. Unsere Reportage kann demzufolge keinen vollständigen Überblick über die Arbeit unserer FDJler auf der Leistungsschau der FDJ-Neuerer vermitteln, läßt zwangsläufig wichtige Ereignisse unberücksichtigt. Dennoch vermittelt sie einen lebendigen Eindruck davon, wie die FDJler unserer Hochschule mit Ideen, Leidenschaft und konkreten Ergebnissen die Politik der Partei unterstützen.



Das Forum 85 war das Zentrum des Erfahrungsaustausches auf der 9. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler. Unser Bild: Hagen Buder, FEB, erläutert das Exponat „Elektronisches Herzmodell“.

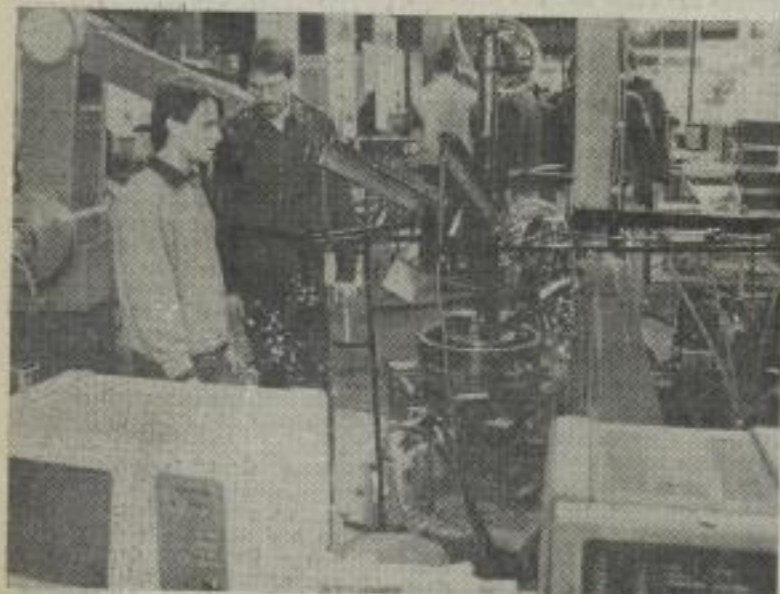
9. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED

Die Erarbeitung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen ist auch für die FDJ-Studenten und jungen Akademiker ein entscheidendes Feld frühzeitiger Bewährung.

(Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED, auf dem Gedankenaustausch mit dem Sekretariat des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend)

Die Hauptproduktivkraft ist der Mensch mit seinen Fähigkeiten, und danach heißt es zu handeln.

(Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED, auf der 10. Tagung des ZK der SED)



Das Exponat „Flexibile automatisierte Schraubeinrichtung“ der Sektionen FPM, MB und der TU Dresden. Unser Bild: Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Gunter Stoll (r.), im Gespräch mit Aussteller Christian Wunderlich.



Großes Interesse der Besucher fanden die Exponate „Ultraschall-Entfernungssensor“, AT, und „Entstörverfahren für Sensorsignale“, FEB (hinten). Unser Bild: Peter Hiller (vorn) führt die Arbeitsweise des Ultraschall-entfernungssensors vor.



Auf einer Podiumsdiskussion stellten sich der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß (Mitte), leitende Genossen aus Kombinat und Leiter von Jugendforscherkollektiven den Fragen der FDJler zum Thema „Hochschulindustrialienkomplexe – Was ergibt sich daraus unter anderem für die Zusammenarbeit von jungen Arbeitern und Studenten“.

Gute Ergebnisse und Erfahrungen im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb von FDJlern unserer Kreisorganisation vorgestellt

Ausgangspunkt einer gemeinsamen Beratung des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, und des Sekretärs des Zentralrates Genossin Dr. Renate Gubbe mit Rektoren und FDJ-Sekretären der Universitäten und Hochschulen war ein Rundgang auf der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler. Im Kontakt mit vielen unserer Aussteller zeigte sich deren hohes Verantwortungsbewußtsein und ihr großes Engagement bei der Lösung der Aufgaben auf der Leistungsschau. Besonders eindrucksvoll demonstrierten FDJler unserer Hochschule ihre Leistungen bei der Vorstellung folgender Exponate:

„Arbeitskräfteentlastung für die automatisierte bedienarme Produktion“, Tmvl, „MODES“, AT, und VES Numerik „Karl Marx“; „Elektronisches Herzmodell“, FEB; und „Flexibile automatisierte Schraubeinrichtung mit Roboterbedienung“, FPM, MB, TU Dresden und Kombinat Fortschritt.

Im Anschluß an diesen gemeinsamen Rundgang fanden eine Auswertung sowie eine weiterführende Beratung statt, in der es vor allem um Schlussfolgerungen aus der 9. Zentralen Leistungsschau für den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb und die Vorbereitung der 10. Zentralen Leistungsschau 1987 ging.

In den Ausführungen des Genossen Minister wurden folgende Aspekte hervorgehoben:

– Stärkere Einbeziehung der Studenten des 1. und 2. Studienjahres sowie schrittweise Integration aller Freunde in den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb.

– Beibehaltung und Ausbau der Formenvielfalt im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb. Damit kann sowohl der stetigen Erhöhung des Anforderungsniveaus mit zunehmender Studiendauer als auch den differenzierten Begabungen Rechnung getragen werden. Die gezielte Förderung von Talenten und Begabungen ist zu verstärken.

– Kritische Bemerkungen gab es zum teilweisen Formalismus bei individuellen Studienplänen und zur

unzureichenden Nutzung der stimulierenden Wirkung des Erfindungswettbewerbs. Erfahrungen der TH Ilmenau gilt es zu verallgemeinern!

– Im Bereich des MHF wollen wir auch mehr die jungen Facharbeiter und Lehrlinge in den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb einbeziehen.

– Eingehend auf die Leistungen der TH Karl-Marx-Stadt, würdigte der Genosse Minister unsere Exponate hinsichtlich ihrer Gestaltung. Gleichzeitig übertrug er uns auch die Aufgabe, die stabilen vertraglichen Beziehungen mit den Kombinat zu nutzen, um neue anspruchsvolle Aufgaben für den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb abzuleiten.

Anschließend machte Genossin Dr. Gubbe in einem Diskussionsbeitrag folgende ergänzende Bemerkungen:

– Es muß gelingen, den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb zur politischen Massenbewegung und zum bewußten Bekenntnis zur Politik der SED zu gestalten.

– Die Erfahrungen besagen, daß die Erfolge dort am größten sind, wo der wissenschaftliche Studentenwettbewerb politisch und öffentlich wirksam geführt, langfristig geplant und regelmäßig kontrolliert und abgerechnet wird.

– Zu den positiven Erfahrungen einiger Universitäten und Hochschulen zählen die Initiativen: „Jede Diplomarbeit eine Patentlösung“, TH Ilmenau; „Testate zum XI.“, TU Dresden; und die Verfahrensweise, die wichtigsten Aufgaben – z. B. für Jugendforscherkollektive – im Wissenschaftlichen Rat zu beschließen.

– Der TH Karl-Marx-Stadt wurde neben anderen Hochschulen die Aufgabe übertragen, Führungsbeispiele zu schaffen, die die Koordinierungsverträge mit Kombinat untersetzen. Gleiches gilt für die Ableitung geeigneter Aufträge aus den Aufgaben unserer Hochschule bei der Profilierung als ein CAD/CAM-Zentrum.

Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung



Adjadi Moukaramoun, VR Benin, führt das Exponat „Repetitionsstoßgenerator“ der Sektion AT als Aussteller vor.



Großen Zuspruch der Besucher fand das „Elektronische Herzmodell“ der Sektion FEB.

Ehrungen

Anlaßlich der 28. Zentralen MMM und der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler wurden folgende Kollektive und Exponate unserer Hochschule ausgezeichnet:

Artur-Becker-Medaille in Silber
„Bewegter Reflexionssensor zur Fugenerkennung beim Schweißen“, FPM

Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen“
„35 Jahre RGW und sozialistische ökonomische Integration“, Tmvl

Ehrenpreis des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen
„Mikrorechnergesteuerte Positioniereinheit mit zwei Arbeitsorganen“, IT

Ehrendnadel des Ministeriums für Volksbildung
„Für Verdienste im sozialistischen Bildungswesen“

„Erkennen und Fördern begabter Schüler – Ergebnisse empirischer und theoretischer Untersuchungen und die schulpraktische Anwendung“, E

Preis der Gewerkschaft Wissenschaft für hervorragende Leistungen junger Wissenschaftler

Das Kollektiv junger Wissenschaftler der Sektion ML: Dr. V. Zimmermann, Dr. B. Adelhoch, Dr. W. Schuster, H. Claus, Dr. M. Neufeldt, Dr. R. Diezmann

Medaille „Für hervorragende Leistungen in der Bewegung MMM“

„Arbeitskräfteentlastung für automatisierte bedienarme Produktion“, Tmvl

„Mikroelektronische Bauelemente auf isolierenden Substraten“, FEB

„Flexibile automatisierte Schraubeinrichtung“, FPM, MB und TU Dresden

„Repetitions-Stoßgenerator“, AT

Das Exponat „MODES“, AT, wurde mit der Ehrenurkunde des Generaldirektors des Kombinales Automatisierungsanlagen ausgezeichnet.